

esendei Bryk). Die Fransen aller Flügel sind rein weiß (ab. *albofimbriata* Stdr.).

Vorderflügelunterseite: Die Mittelzelleflecke sind deutlich sichtbar. Der Subcostal- und der untere Medianfleck scheinen nur schwach durch und an deren Stelle ist eine weißliche Aufhellung. Diese zieht sich vom Medianfleck über die Mittelzellen bis nahe an die Wurzel hin und wird nur durch die beiden Zelleflecke unterbrochen. Der Hinterrandsfleck ist nur durch wenige schwarze Schuppen, die in die weiße Aufhellung eingesprenkt sind, angedeutet. Die Marginal- und Submarginalbinde ist gleich wie auf der Oberseite.

Hinterflügelunterseite: Auf der Unterseite tritt die weiße Umrandung der Augenflecke besonders stark und auffällig in Erscheinung. Die Analflecke fehlen und sind nur durch größere Weißfleckung angedeutet. Die Diskuseinfassung ist sehr schwach durch lockere Schwarzbeschuppung gekennzeichnet. Die Marginal- und Submarginalbinde besteht aus einigen Flecken. Besonders auffällig ist die starke Weißaufhellung im Diskus und im Wurzelfeld. Die vier kleinen, sehr schwach rötlichen (ohne Schwarzeinfassung) Basalflecke sind kaum sichtbar. Ich benenne diese prächtige Abart:

P. apollo L. var. *claudius* Bell. f. g. *phrynius* Fruhst. ab. nov.
alboannulata Burmann.

Das Tier befindet sich in der Apollo-Spezialsammlung meines Innsbrucker Sammelfreundes Anton Deutsch, dem ich auch an dieser Stelle für die Mithilfe bei der Beschreibung meinen Dank ausspreche.

Tafelerklärung:

Fig. 1: Oberseite. — Fig. 2: Unterseite.

Anschrift des Verfassers: Innsbruck, Anichstraße 34.

Zwei neue Formen von *Anisotaenia ulmana* Hb. aus Nordtirol. (Lepidoptera, Tortricidae).

Von Karl Burmann, Innsbruck.

(Mit 4 Abbildungen auf Tafel 2)

Heinemann schreibt in seinen „Schmetterlingen Deutschlands und der Schweiz“ (1863), Seite 67/68 über diese in Mitteleuropa ziemlich verbreitete Art unter anderem:

„Die Binde bei dem Manne sehr schmal, bei dem Weibe mehr als doppelt so breit, über der Falte saumwärts, oft auch wurzelwärts in einer Ecke hervortretend usw.“

J. Kennel in den „Palaearktischen Tortriciden“ (1908), Seite 230: „Die Vorderflügel sind im allgemeinen dunkelbraun, mit einer beim ♂ schmalen, beim ♀ breiten weißen Querbinde. Der distale Rand der letzteren liegt in beiden Geschlechtern an gleicher Stelle; er zieht von der Costa, etwas vor deren Mitte beginnend, schräge in der Richtung gegen den Tornus, springt aber

auf der hinteren Mittelader saumwärts ein und zieht von da aus fast senkrecht ins Dorsum hinter dessen Mitte. Beim ♂ nun ist das braune, schwärzlich quergewellte Basalfeld so groß, daß die weiße Binde sehr schmal wird, ja sie kann sogar durch dunkle Bestäubung in der Mitte in einen weißen Costal- und einen solchen Dorsalfleck geteilt sein usw.“ (Fig. 5 und 6.)

Unter einer größeren Serie von Tieren, die ich in den Monaten Juli und August 1938 und 1939 an einem Waldrand in der nächsten Umgebung von Innsbruck erbeutete, befinden sich einige ziemlich abweichende Stücke.

Die Zeichnungsanlage der Männchen neigt bei meinen Nordtiroler Tieren zu mehr oder weniger stärkerer Verschmälern und Unterbrechung der weißen Bindenzeichnung. Bei einzelnen Tieren bleiben gerade noch wahrnehmbare Punktreste der Binde übrig.

Meist verbleibt von der Weißzeichnung eigenartigerweise ein oft recht deutliches weißes Kreuz im Mittelfeld und ein strichförmiges Fleckchen am Vorderrand (Abb. 3). Ein ganz gleiches Stück erwähnt Franz Hauder im Nachtrag zur Microlepidopteren-Fauna von Oberösterreich (1924) und schreibt: „Am 2. Juli 1915 bei Ebelsberg ein Stück mit unvollständiger Binde. Von dieser nur ein Fleckchen am Vorderrande und ein weißes Kreuz in der Mitte vorhanden.“ Diese schönen und markanten Uebergangsstücke zu einer extremen, männlichen Verdunklungsform sollen den Namen nov. ab. *cruciana* erhalten. Ebelsberg, 2. 7. 1915 (Hauder). Innsbruck mehrfach Juli und August 1938 und 1939.

Selten sind Männchen, bei denen von der weißen Mittelbinde nur mehr punktförmige Spuren vorhanden sind. Bei zwei Männchen von Innsbruck und Völs ist nur mehr ein winziger, weißer Punkt in der Mitte und ein solcher am Vorderrand als Rest der weißen Zeichnungselemente übrig geblieben. Für diese Form bringe ich den Namen nov. ab. *obscurana* in Vorschlag (Abb. 4).

Tafelerklärung:

- Fig. 5: *Anisotaenia ulmana* Hb. ♂ Innsbruck, 16. 7. 1938.
 „ 6: „ „ „ ♀ Innsbruck, 13. 7. 1938.
 „ 3: „ „ „ ♂ nov. ab. *cruciana* Burmann.
 „ — „ „ „ — „ Innsbruck, 1. 8. 1939.
 „ 4: „ „ „ ♂ nov. ab. *obscurana* Burmann. Innsbruck, 7. 7. 1939.

Die Aufnahmen stellen die Falter in ungefähr doppelter Vergrößerung dar.

Anschrift des Verfassers: Innsbruck, Anichstraße 34.

Nachrichten über Museen, Sammler und Sammlungen.

München. Dr. Walter Forster hat wieder seine frühere Stellung als Leiter der Entomologischen Abteilung der Zoologischen Sammlung des bayrischen Staates übernommen, in welcher er zeitweilig durch Herrn Daniel vertreten worden war.

Riga. Prof. Dr. Embrik Strand ist am 3. November 1947 verstorben.

Zu den Aufsätzen:

Burmann: 1. „Eine neue Form von *Parnassius apollo* L. var. *claudius* Bell. f. g. *phrynius* Fruhst.“

2. „Zwei neue Formen von *Anisotaenia ulmana* Hb. aus Nordtirol (Lepidoptera, Tortricidae).“

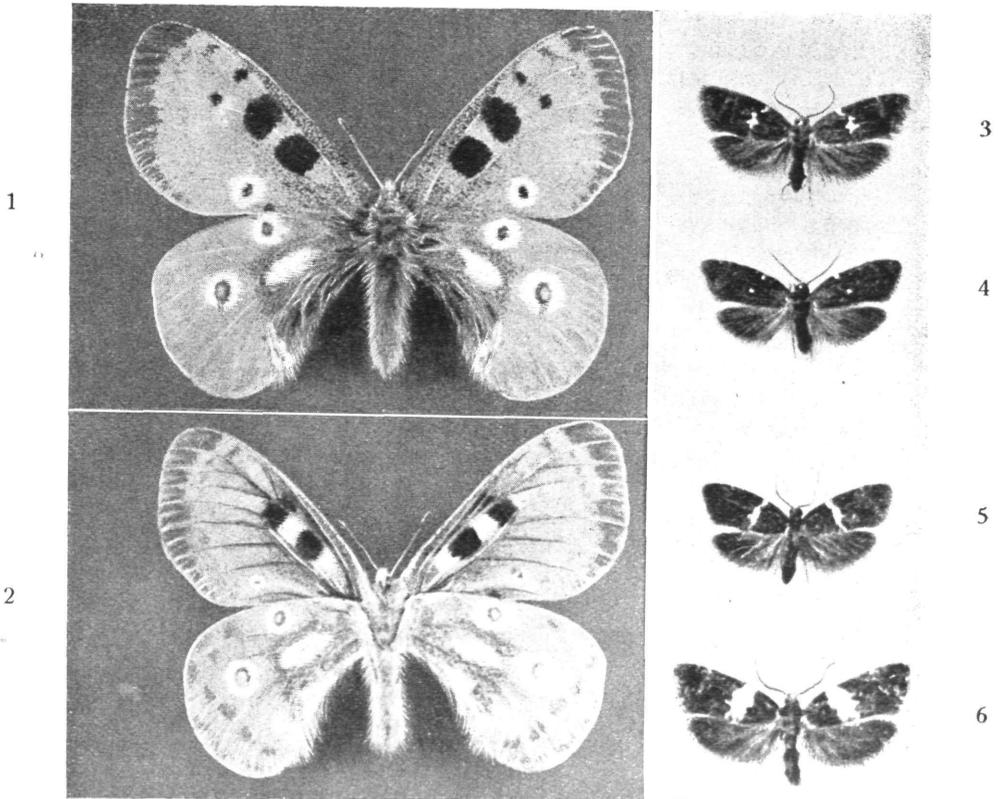


Fig. 1. *Parnassius apollo* L. var. *claudius* Bell. f. g. *phrynius* Fruhst. ab. nov. *alboannulata* Burmann (Oberseite).

Fig. 2. *Parnassius apollo* L. var. *claudius* Bell. f. g. *phrynius* Fruhst. ab. nov. *alboannulata* Burmann (Unterseite).

Fig. 3. *Anisotaenia ulmana* Hb. nov. ab. *cruciana* Burmann. ♂.

Fig. 4. *Anisotaenia ulmana* Hb. nov. ab. *obscurana* Burmann. ♂.

Fig. 5. *Anisotaenia ulmana* Hb. ♂.

Fig. 6. *Anisotaenia ulmana* Hb. ♀.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1949

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Burmann Karl

Artikel/Article: [Zwei neue Formen von Anisotaenia ulmana Hb. aus Nordtirol. \(Lepidoptera, Tortricidae\). 43-44](#)